

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Rundschau : Russland, Spanien, Vatikan  
**Autor:** Hava, Ludek Ludwig / Karpe, Gerd / Ritzmann, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-913224>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Russland, Spanien, Vatikan

### «Im Osten nichts Neues»

LUDEK LUDWIG HAVA



Er posiert bei der Waljagd, erlegt Tiger und Bären in der Taiga, fährt neues russisches Miniauto und amerikanische Harleys, spielt Eishockey und hat einen schwarzen Gürtel als Judoka. Seine TV-Auftritte in Russland sind Legende, seine Omnipräsenz und seine Autorität auch. Der ehemalige sowjetische KGB-Agent, der Minister und ehemalige russische Präsident mit zwei Amtsperioden hatte es wieder geschafft. Mit über 63% der Stimmen wurde Wladimir Putin vom Volk zum dritten Mal als Präsident des Riesenstaates im Osten gewählt. Was schon lange angekündigt und vermutet wurde, bewahrheitete sich trotz Proteste der Opposition und einigen Ungereimtheiten bei den Wahlen. Den meisten Russen gelten Putin und seine Partei «Einheitliches Russland» nämlich als Garant für Stabilität und einen gewissen Wohlstand. Und so kamen sogar Machomann Wladimir einige Tränen des Glücks ob diesem Sieg für das Vaterland, das er voll aufrüsten und vorwärtsbringen will, koste es, was es wolle. Putin und die Russen wenden sich gerne dem Westen zu. Doch dieser erwidert diese Annäherung nicht ganz und kritisiert gewisse Missstände, oft zu Recht. Andererseits ist der Westen aber froh um die Stabilität in Russland, besonders, wenn es um Öl oder Exporte geht. Wie gesagt, im Osten nichts Neues und im Westen auch nicht.

LUDEK LUDWIG HAVA

### Vatikan im Visier

Das US-Aussenministerium schlägt Alarm. Zum ersten Mal erscheint der Vatikan auf einer Liste mit 68 Staaten, die wegen des Verdachts auf Drogenhandel und Geldwäsche unter besonderer Beobachtung stehen. Die

se Nachricht haut jedem guten Katholiken den Rosenkranz aus der Hand.

Sind die Amis total verrückt geworden? Der Petersplatz ein Treffpunkt für Kriminelle in Sachen Geldwäsche? Benedetto als Oberhaupt der Drogen-Mafia? Bei der Vorstellung bleibt jedem gläubigen Christen die Luft weg. Was sind das für Leute, die so etwas behaupten? Wahrscheinlich jene, die bei jeder unpassenden Gelegenheit auch gern den Koran verbrennen.

«Halt! Stopp!», rufen die Amerikaner. Am Vatikan gefällt uns nicht, dass er sich weitgehend weigert, internationalen Abkommen beizutreten. Ein derartiges Verhalten erzeugt Misstrauen, und infolgedessen sehen wir Handlungsbedarf. Also auf nach Rom, ihr Spürnasen!

Hoffentlich setzen die Amis nicht gleich das FBI in Marsch.

GERD KARPE

### Eine Fackel für Gernika



Die Deutschen haben Gernika angegriffen, Briten und Amis Dresden und die Japaner Pearl Harbor. Natürlich nicht zeitgleich, da muss man aufpassen. Die Schweiz hat nichts angegriffen, nicht einmal Schaffhausen. Ja, im Krieg passieren schlimme Dinge. Und man muss vorsichtig sein, um nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen, aus Versehen. Oder Gut mit Böse. Pablo Picasso hat kein einziges Bild über Dresden gemalt. Auch nicht über Pearl Harbor. Vielleicht, weil er Spanier war. «Guernica» ist ein schreckliches Bild. Es ist sehr wertvoll. Etwas grau vielleicht, aber sehr, sehr wertvoll. Am 26. April jährte sich das Bombardement auf Gernika zum fünfundsiebzigsten Mal. Der Angriff auf Pearl Harbor wurde übrigens verfilmt. Das war ein Kassenschlager. In Hombrechtikon

im Kanton Zürich haben kürzlich ein paar Leute mit einem Fackelumzug auf die Bombardierung von Dresden aufmerksam gemacht. Oder auf sich. Für Gernika macht keiner irgendeine Fackel an. Nicht einmal eine Taschenlampe. Für Pearl Harbor auch nicht. Na ja, das haben wir ja im Kino gesehen.

JÜRIG RITZMANN

### Beichte eines Kreuzfahrers

Zugegeben, ich finde Kreuzfahrten stinklangweilig: schlemmen, schlafen, schlechte Shows. Zugegeben, ich zahle sie aus der Portokasse: ich bin ein Aktiengewinnler der Goldenen Jahre, 12 Prozent waren mir nie genug, es mussten 15 plus sein. Ich gebe auch zu, dass mich das Leben bisher gelangweilt hat: wer keinen Weltkrieg erleben durfte und nie in echter Gefahr war, hat etwas verpasst. Und das hole ich jetzt im Alter nach. Bedingungslos. Ich buche Kreuzfahrten. Aber nicht irgendwelche, sie müssen in Gebiete gehen, wo mittelalterliche Banditen lauern. Meine Lieblingsziele habe ich alle schon mehrfach erfolglos gemacht. Rund ums Horn von Afrika, wo wir auf der Insel Sumatra ein Rettungstraining gemacht haben, oder am Südpolarmeer, wo uns bei den Kapverden ein Piratenschiff begegnet ist, leider nur für zahlende Touristen, oder am Golf von Makala mit den vielen Schunkler-Booten, wo niemand weiss, was unter der Kajüte ist.

Ich freue mich auf den Moment, wo unser Schiff geentert wird! Sie werden dann meine Tür aufbrechen, über einen Stolperdraht fallen, der drei Pfeffersprays auslöst und dann hilflos vor mir liegen. Ich fotografiere sie erst in höchster Qualität für die SF-Tagesschau in HD, dann übergebe ich sie den Militärs auf dem Schiff, die es gar nicht gibt, aber jeder weiss, dass sie da sind. Das soll mein persönlicher Beitrag zum Krieg um den Frieden auf dieser Welt sein.

Yippie! Die Alarmsirenen gehen los, zehn Mal für Evakuation. Costa, Costa, koste, was es wolle, ich bleibe hier auf meinem Posten und warte auf die Banditen. Was? Sie brüllen über die Lautsprecher «Wassereintritt», das kann nur direkt über der Wasserlinie bei den Fitnessräumen sein, ich muss sofort runter und mit den Pfeffersprays die Einbrecher stoppen.

WOLF BUCHINGER